



MEDIZINISCHE
FAKULTÄT

Forschungsbericht 2016

Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

Universitätsklinikum, Leipziger Straße 44, 39120 Magdeburg
Tel.: 0391/67 14201, Fax: 0391/67 14202
e-mail: joerg.frommer@medizin.uni-magdeburg.de

1. Leitung

Prof. Dr. med. Jörg Frommer, M.A.

2. HochschullehrerInnen

Prof. Dr. med. Jörg Frommer, M.A.

PD Dr. phil. Ada Borkenhagen

Prof. Dr. sc. mus. Susanne Metzner

PD Dr. med. Matthias Vogel

3. Forschungsprofil

Artikulation, Narration und Interaktion

- Verbesserung der psychoonkologischen Versorgung in Magdeburg und im nördlichen Sachsen-Anhalt
- Psychoonkologische Kurzintervention für Eltern Adoleszenter und junger Erwachsener mit malignen hämatologischen Erkrankungen
- Früherkennung und Verhinderung von negativen Dialogverläufen (Teilprojekt A3 des Sonderforschungsbereichs Transregio 62)
- Aufbau eines Kompetenznetzwerkes für psychosoziale Beratung und Therapie in Sachsen-Anhalt für Menschen, die Opfer von SED-Unrecht geworden sind
- Wirkung der Musik-imaginativen Schmerzbehandlung bei psychosomatischen Patienten

Psychoanalyse und geschlechtssensitive Psychosomatik

- Einstellungen, Motive und Persönlichkeitsdeterminanten von Klientinnen, die minimalinvasive Eingriffe mit Botulinum-Toxin-A und Dermafillern in Anspruch nehmen
- Visualisierung des Embryo bei Eltern und Kinderwunschpaaren
- Einstellungen, Motive und Persönlichkeitsdeterminanten von Patientinnen, die sich einer genitalkosmetischen Maßnahme unterziehen

Psychometrische Psychopathologie, Stationäre Psychotherapie und Psychosomatische Kooperation

- Psychische und psychosomatische Einflüsse auf den postoperativen Verlauf von Knie-Endoprothesen
- Herzratenvariabilitäts-Biofeedback bei Patienten mit psychosomatischen Störungen

4. Kooperationen

- Fertility Center Berlin
- Institut für Musikpädagogik, Musiktherapie und Musikwissenschaft, Universität Augsburg
- Klinik für Psychiatrie, Charite-Mitte Berlin
- Psychologische Hochschule Berlin
- Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim

5. Forschungsprojekte

Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Frommer

Kooperationen: Dr. B. Holzner; Dr. M. Köhler; Prof. Dr. H.H. Flechtner; Prof. Dr. J. Bernarding; Prof. Dr. T. Fischer

Förderer: Deutsche Krebshilfe e. V.; 01.10.2012 - 31.03.2017

Psychoonkologische Kurzintervention für Eltern Adoleszenter und junger Erwachsener mit malignen hämatologischen Erkrankungen

In einem randomisierten, kontrollierten Studiendesign soll die Wirksamkeit einer bereits klinisch erprobten psychoonkologischen Kurzintervention (KI) hinsichtlich der Verstärkung adaptiver Strategien der Krankheitsbewältigung überprüft werden. Die primäre Zielstellung der psychoonkologischen KI stützt sich auf erprobte Methoden der Arbeitsgruppe zur Modifikation subjektiver Krankheitstheorien, um tragfähige und problemorientierte Bewältigungsstrategien auszubilden und eine Besserung der emotionalen Regulation negativer Affekte bei den KI-Teilnehmern zu erreichen. Die Evaluation erfolgt mittels mobiler Tablet-PCs mit Hilfe von Selbstbeurteilungsfragebögen und zwei Fremdbeurteilungsverfahren. zur Modifikation subjektiver Krankheitstheorien, um tragfähige und problemorientierte Bewältigungsstrategien auszubilden und eine Besserung der emotionalen Regulation negativer Affekte bei den KI-Teilnehmern zu erreichen. Die Evaluation erfolgt mittels mobiler Tablet-PCs mit Hilfe von Selbstbeurteilungsfragebögen und zwei Fremdbeurteilungsverfahren.

Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Frommer

Kooperationen: Prof. Dr. D. Rösner; R. Andrich; R. Friesen

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.01.2013 - 31.12.2016

Vermeidung und Abbau von Misstrauen und Reaktanz in Nutzer-Companion-Interaktionsprozessen

Als ein wesentlicher Einflussfaktor auf das Gelingen einer Nutzer-Companion-Interaktion (NCI) wurde die Kooperativität des Nutzers identifiziert: Unterstellt der Nutzer dem System positive Absichten und Einstellungen, ist nutzerseitiges kooperatives Verhalten wahrscheinlich, während die Unterstellung negativer Absichten und Einstellungen zur Reduktion von Kooperativität führt. Letzteres kann bspw. bei Unterstellungen von systemseitigem Druck, Zwang oder Unterwerfungsforderungen gar zu Reaktanz im Sinne einer komplexen Abwehrreaktion gegen erlebte äußere und innere Einschränkungen führen. Derartige negative Unterstellungen können mit Misstrauen, positive Unterstellungen mit Vertrauen gegenüber dem System assoziiert sein. Die Maßnahmen zur Steigerung der Vertrauenswürdigkeit gehen mit einer zunehmenden Anthropomorphisierung des simulierten Companion-Systems einher.

Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Frommer

Kooperationen: Prof. Dr. H.J. Schmoll

Förderer: Deutsche Krebshilfe e. V.; 01.04.2012 - 31.12.2016

Verbesserung der psychoonkologischen Versorgung in Magdeburg und im nördlichen Sachsen-Anhalt

Mit dem Ziel, in Deutschland ein Netzwerk qualitätsgesicherter Kompetenz-Beratungsstellen aufzubauen, hat die Deutsche Krebshilfe den Förderschwerpunkt "Psychosoziale Krebsberatungsstellen" initiiert. Die Beratungsstelle ist ein gemeinsames Projekt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und der Magdeburger Krebsliga e. V.. Darüber hinaus beteiligt sich das Tumorzentrum unterstützend an dem gemeinsamen Projekt. Die Etablierung einer Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Magdeburg ergänzt die Begleitung Krebsbetroffener durch professionelle psychoonkologische und psychosoziale Beratung.

Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Frommer

Förderer: Land (Sachsen-Anhalt); 01.01.2012 - 31.12.2016

Aufbau eines Kompetenznetzwerkes für psychosoziale Beratung und Therapie in Sachsen - Anhalt für Menschen, die Opfer von SED - Unrecht geworden sind

Ziel dieses Projektes ist der Aufbau eines landesweiten Kompetenznetzwerkes. Es sollen Versorgungsansätze, die den spezifischen Bedürfnissen von Menschen, die Opfer von SED-Unrecht geworden sind, gerecht werden neu entwickelt, dokumentiert und in begleitenden Forschungsprojekten evaluiert werden. Ziel des landesweiten Kompetenznetzwerkes ist es, flächendeckend einen niedrighschwelligigen Zugang zu einer informierten, psychosoziale Erstberatung in geeigneten Beratungsstellen in Trägerschaft öffentlicher Stellen

der Kirchen und der Freien Wohlfahrtspflege sowie zu den Leistungsangeboten der Sozialleistungsträgern sicherzustellen.

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Metzner

Kooperationen: Forschungsgruppe Musiktherapie an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie OvGU Magdeburg; Prof. Dr. I. Böckelmann; Prof. Dr. J. Frommer; Prof. Dr. Jesko Verhey

Förderer: Haushalt; 01.12.2016 - 28.11.2018

Die Veränderung von Schmerzempfinden und Herzratenvariabilität von psychosomatischen Patienten unter dem Einfluss der Musik-imaginativen Schmerzbehandlung

Gegenstand der geplanten klinischen Studie unter naturalistischen Bedingungen ist die Musik-imaginative Schmerzbehandlung. Es handelt sich dabei um einen speziellen, auf das Symptom fokussierten musiktherapeutischen Behandlungsansatz bei chronischen Schmerzstörungen, der im Rahmen von stationär psychosomatischer Schmerzbehandlung angeboten wird. Er beruht auf einer (psycho-)therapeutischen Beziehung mit spezifischen musiktherapeutischen Interventionen. Das Erkenntnisinteresse der Studie richtet sich auf psychophysische Wirkungen (Schmerzerleben, HRV) während der Therapie sowie auf die audiologisch-musikalischen Charakteristika der individuell eingesetzten Musik.

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Metzner

Förderer: Haushalt; 01.10.2012 - 30.09.2017

Musik-imaginative Schmerzbehandlung: Falldatenbank

Für zukünftige Forschungsprojekte (z.B. im Rahmen von Dissertationen) wird eine Falldatenbank zur Musik-imaginativen Schmerzbehandlung aufgebaut. Bestandteil der Datenbank sind vollständige Audio-Aufnahmen, anonymisierte standardisierte Fallbeschreibungen incl. Prä-Post-Messdaten zur Schmerzstärke der PatientInnen, Katamnestiche Erhebungen sowie Interpretationen seitens der TherapeutInnen, Einverständniserklärungen, teilweise Musikbeschreibungen in Form von Texten. Die Fälle werden von speziell ausgebildeten Musiktherapeutinnen, die in unterschiedlichen Einrichtungen im gesamten deutschsprachigen Raum arbeiten, beigesteuert (Multicenter). Das Material steht Studierenden, Lehrenden sowie Angehörigen des überregionalen Forschungsnetzwerks zur Musik-imaginativen Schmerzbehandlung zur Verfügung.

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Metzner

Förderer: Haushalt; 01.05.2013 - 28.04.2016

Vorformen des Attunements.

Klinische Multicenterstudie zu rhythmischen Abstimmungsprozessen in der Einzelmusiktherapie mit psychotischen Patienten (Uni Regensburg, Uni Halle, Parkkrankenhaus Leipzig, Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn) zur Musiktherapie bei psychotischen Patienten. (2014 abgeschlossen)

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Daniels

Kooperationen: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim

Förderer: Haushalt; 01.09.2014 - 30.09.2016

Evaluation einer Skills-App nach Dialektisch-Behavioraler Therapie bei Patientinnen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung

Die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) ist ein modernes psychotherapeutisches Behandlungsprogramm für Menschen, die an den Auswirkungen von schweren Störungen der Emotionsregulation leiden. Ursprünglich entwickelt

wurde die DBT von Marsha Linehan für Patientinnen mit Borderline-Störungen (Linehan, 1993). Nachdem mittlerweile über 13 kontrolliert randomisierte Studien zur Wirksamkeit der DBT vorliegen, gilt die DBT damit als derzeitige "State of the Art" Therapie und wird in den S2 Leitlinien zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen als Therapie der Wahl zur Behandlung der Borderline-Störung eingestuft. Sowohl in der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim als auch in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité - Universitätsmedizin Berlin gibt es spezialisierte stationäre DBT-Behandlungseinheiten. Neben der Einzeltherapie enthält das DBT-Programm ein Fertigkeitentraining in der Gruppe, in dem Patienten verschiedene Fertigkeiten zur Emotionsregulation lernen (Skills-Training für Borderline-Patientinnen; Bohus et al., 2008). Die stationäre DBT wurde bereits in mehreren Studien evaluiert (Bohus et al., 2000, 2004, 2008) und hat sich als wirksam und zeitlich sehr stabil (Kleindienst et al., 2008) erwiesen.

Wünschenswert wäre es, die erreichten Therapieerfolge im Alltag weiter zu vertiefen. Erfahrungsgemäß beschreiben Patienten teilweise nach Entlassung von Station eine leichte Verschlechterung der Symptomatik, falls es ihnen nicht gelingt, die dort erworbenen Fertigkeiten auch im Alltag umzusetzen. Der häufigste angegebene Grund liegt den Aussagen der Patienten zufolge darin, dass die Fertigkeiten im Alltag nicht regelmäßig geübt werden. Ziel dieser Pilotstudie ist es, die Patienten nach ihrer Teilnahme am DBT-Skills-Training mit Hilfe einer Handy-App zu unterstützen, die von ihnen erworbenen Skills im Alltag regelmäßig zu üben. Damit soll eine noch bessere Konsolidierung und Vertiefung der erreichten Therapieerfolge erreicht werden.

Die zentrale Fragestellung der vorliegenden Pilot-Studie ist, ob Patienten von der Benutzung der Skills-App im Anschluss an der Teilnahme an dem DBT-Skills-Training profitieren. Abhängige Maße sind die Schwere der Borderline-Symptomatik, Dissoziative Symptome sowie eigene Angaben bezüglich der Häufigkeit der Anwendung von Skills. Perspektivisch ist eine kontrolliert-randomisierte Studie zur Wirksamkeit der Skills-App vorgesehen, für die im Anschluss an diese Pilotstudie ein Förderungsantrag bei der DFG gestellt werden soll.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Daniels

Förderer: Haushalt; 01.10.2014 - 30.09.2016

Frequenz und Dauer posttraumatischer Dissoziationen bei Patienten mit PTSD

m DSM-5 ist bei der Posttraumatischen Belastungsstörung eine Einteilung nach Subtypen (intrusiv vs. dissoziativ) vorgesehen.

In einer Reihe von Studien wurde mittels Latent-Class-Analysen der Anteil der Patienten vom dissoziativen Subtypus quantifiziert. Wenig bekannt ist jedoch wie häufig und wie anhaltend Dissoziationen bei dieser Patientenpopulation auftreten.

In einer Ecological Momentary Assessment Studie erfassen wir deswegen die Dauer und Häufigkeit posttraumatischer Dissoziationen unter Realbedingungen mittels einer App.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Daniels

Förderer: Haushalt; 01.11.2014 - 31.10.2016

Herzratenvariabilitäts-Biofeedback bei Patienten mit psychosomatischen Störungen

Gegenstand der geplanten Untersuchung ist die Fragestellung, ob bei Patienten mit psychosomatischen Störungen eine signifikant reduzierte Herzratenvariabilität (HRV) zu beobachten ist und ob diese mit einem in die Therapie eingebetteten Biofeedback-Training kurz- und längerfristig erhöht werden kann.

Die HRV beschreibt die Fähigkeit des Organismus, die Herzrhythmusfrequenz kurzfristig zu verändern. In Ruhe zeigt der Herzrhythmus stark ausgeprägte, physiologische Frequenzschwankungen, die der respiratorischen Sinusarrhythmie unterliegen. Bekannt ist, dass eine niedrige HRV häufig mit (psycho-)pathologischen Erkrankungen korreliert.

Vorausgegangene Studien belegen, dass sich bei Patienten mit Angststörungen, Depressionen, Posttraumatischen Belastungsstörungen, Essstörungen und somatoformen Schmerzstörungen eine deutlich reduzierte HRV messen lässt und dass sich eine Erhöhung der HRV mittels Biofeedback-Training positiv auf die Genesung auswirkt.

Ziel der hier beantragten Studie ist es deshalb den Effekt eines therapie-begleitenden HRV-Biofeedback-Trainings bei Patienten in stationärer psychotherapeutischer Behandlung zu prüfen. Vermutet wird dabei, dass sich das therapie-begleitende Biofeedback-Training positiv und ohne jegliches Nebenwirkungsprofil im Sinne einer erhöhten HRV auswirkt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Judith Daniels

Kooperationen: Klinik für Psychiatrie, Charite-Mitte Berlin; Psychologische Hochschule Berlin

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.12.2014 - 31.12.2016

Neurobiologie der Dissoziation

Dissoziation ist ein psychologisches Phänomen, welches im Rahmen verschiedener psychischer Störungen in einem pathologischen Ausmaß auftreten kann und die weitere Prognose beeinflusst. So haben Studien gezeigt, dass bei Angststörungen höhere Dissoziationswerte assoziiert waren mit niedrigerer Symptomreduktion, fehlendem Therapieerfolg und höheren Rückfallquoten. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen keine empirischen Daten vor, welche erklären könnten wie dissoziative Zustände zustande kommen und durch welche neurobiologischen Veränderungen sie charakterisiert sind. Das hier beantragte Projekt soll deshalb mittels eines experimentellen fMRT-Versuchsdesigns eine Kausalhypothese zur Dissoziationsentstehung testen und die damit einhergehenden Veränderungen neuronaler Aktivierungen beschreiben. Dazu werden PTBS-Patienten mit und ohne dissoziative Symptomatik mittels eines Placebo-kontrollierten, pharmakologischen Challenge-Paradigmas im MRT untersucht. Während unter Placebo die natürlich evozierbare Dissoziation hinsichtlich neuronaler Gruppenunterschiede beschrieben wird, dient das pharmakologische Challenge-Paradigma dazu die Kausalhypothese zu testen, dass die Dissoziation bottom-up durch einen selektiven, noradrenerg-vermittelten Aktivierungsanstieg der Amygdala verstärkt wird. Die Kombination von zwei Expositionsparadigmen (subliminal und supraliminal) erlaubt es, sowohl die initialen bottom-up Prozesse als auch die regulatorischen top-down Modulationsprozesse auf Gruppenunterschiede zu testen. Dabei soll die individuelle Differenz der Amygdala-Aktivierung zwischen Placebo- und Agensbedingung während der subliminalen Exposition als Prädiktor für Aktivierungsunterschiede in präfrontalen Regulationsstrukturen während der supraliminalen Exposition verwandt werden.

Projektleitung: Dr. Ada Borkenhagen

Projektbearbeitung: Dagmar Scharschmidt

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2017

Einstellungen, Motive und Persönlichkeitsdeterminanten von Klientinnen, die minimalinvasive Eingriffe mit Botulinum-Toxin-A und Dermafillern in Anspruch nehmen

Fragebogenstudie zu Einstellungen, Motiven und Persönlichkeitsdeterminanten von Klientinnen, die minimalinvasive Eingriffe mit Botulinum-Toxin-A und Dermafillern in Anspruch nehmen.

Erste medizinspsychologische Studie aus dem deutschen Sprachraum zu Einstellungen, Motiven und Persönlichkeitsdeterminanten von Klientinnen, die minimalinvasive Eingriffe mit Botulinum-Toxin-A und Dermafillern in Anspruch nehmen. 145 Frauen, die um eine Behandlung mit BoNT-A und/oder Hyaluronsäure Fillern nachsuchten, füllten einen Fragebogen mit der Kurzform des World-Health-Organization Quality of Life, dem Big Five Inventory-10 und dem Body Image Disturbance Questionnaire sowie einer Standarddemografie aus um Persönlichkeitsmerkmale, Körperbild und Lebensqualität zu erheben. Erste Ergebnisse zeigen, dass Nutzerinnen von BoNTA und/oder Hyaluronsäure Fillern eine höhere Lebensqualität (QOL) besonders höhere gesundheitsbezogene Lebensqualität und einen geringeren Body Mass-Index als die Kontrollgruppe haben. Hinsichtlich der Persönlichkeitsmerkmale sind die Nutzerinnen signifikant extrovertierter, verträglicher, offener für neue Erfahrungen aber auch ängstlicher.

Projektleitung: Dr. Ada Borkenhagen

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2017

Einstellungen, Motive und Persönlichkeitsdeterminanten von Patientinnen, die sich einer genitalkosmetischen Maßnahme unterziehen

Fragebogenstudie an Patientinnen, die eine kosmetische Labienplastik in Anspruch nehmen.

Erste medizinspsychologische Studie aus dem deutschen Sprachraum zu Einstellungen, Motiven und Persönlichkeitsdeterminanten von Patientinnen, die eine kosmetische Labienplastik in Anspruch nehmen. Es wird der Frage nachgegangen, ob und wenn, inwiefern sich bei dieser "neuen" Patientengruppe Auffälligkeiten hinsichtlich der Persönlichkeit, Lebensqualität und gegebenenfalls Anhaltspunkte für eine Körperdysmorphie Störung finden.

Projektleitung: Dr. Ada Borkenhagen

Projektbearbeitung: Ingrid Großhans

Förderer: Haushalt; 01.01.2015 - 31.12.2017

Visualisierung des Embryo bei Eltern und Kinderwunschpaaren

Projektive Studie zur Konzeptualisierung des Embryo von Eltern und Kinderwunschpaaren.

Visualisierung des Embryo bei Eltern. Qualitative und quantitative Erhebung der subjektiven Vorstellungen vom Embryo an Eltern einer Kinderklinik. Mittels Fragebogen und einem projektiven Verfahrens wurde das Wissen und die Vorstellungen von 281 Elternpaaren vom Embryo erhoben und klassifiziert. Anhand des entwickelten Kategoriensystems wird die Elternstichprobe mit einer Stichprobe an Kinderwunschpaaren des Fertility Center Berlin verglichen.

Projektleitung: PD Dr. Matthias Vogel

Kooperationen: Prof. Dr. J. Frommer

Förderer: Haushalt; 01.01.2016 - 28.06.2017

Herzratenvariabilitäts-Biofeedback bei Patienten mit psychosomatischen Störungen

Gegenstand der Untersuchung ist die Fragestellung, ob bei Patienten mit psychosomatischen Störungen eine signifikant reduzierte Herzratenvariabilität (HRV) zu beobachten ist und ob diese mit einem in die Therapie eingebetteten Biofeedback-Training kurz- und längerfristig erhöht werden kann.

Die HRV beschreibt die Fähigkeit des Organismus, die Herzrhythmusfrequenz kurzfristig zu verändern. In Ruhe zeigt der Herzrhythmus stark ausgeprägte, physiologische Frequenzschwankungen, die der respiratorischen Sinusarrhythmie unterliegen. Bekannt ist, dass eine niedrige HRV häufig mit (psycho-)pathologischen Erkrankungen korreliert.

Vorausgegangene Studien belegen, dass sich bei Patienten mit Angststörungen, Depressionen, Posttraumatischen Belastungsstörungen, Essstörungen und somatoformen Schmerzstörungen eine deutlich reduzierte HRV messen lässt und dass sich eine Erhöhung der HRV mittels Biofeedback-Training positiv auf die Genesung auswirkt.

Ziel der hier beantragten Studie ist es, diesen Zusammenhang über den Verlauf der stationären psychosomatischen Komplexbehandlung zu untersuchen.

Projektleitung: PD Dr. Matthias Vogel

Kooperationen: Prof. Dr. C. H. Lohmann; Prof. Dr. J. Frommer

Förderer: Fördergeber - Sonstige; 01.01.2016 - 30.06.2017

Psychische und psychosomatische Einflüsse auf den postoperativen Verlauf von Knie-Endoprothesen

Ca. 20% der Betroffenen erleiden nach einem Kniegelenksersatz funktionelle Probleme und Schmerzen, die durch objektive Befunde nicht erklärt werden. Wir untersuchen in einer interdisziplinären Kooperation dieses Phänomen unter psychischen und psychosomatischen Gesichtspunkten. Ziel ist die Definition von Risikokonstellationen für diese psychosomatische Komplikation, auf deren Grundlage Patienten als Kandidaten für eine gruppentherapeutische Intervention erkannt und angesprochen werden können, um ihnen die Teilnahme an einer ambulanten Gruppenintervention im Sinne psychosomatischer Schmerzbehandlung anzubieten.

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Borkenhagen, Ada

Visualize The New You - die digitale Transformation des Körpers am Beispiel der Schönheitsmedizin

In: Psychoanalyse im Widerspruch. - Gießen: Psychosozial-Verl., Bd. 28.2016, 55, S. 51-61;

Daniels, Judith K.; Frewen, Paul; Theberge, Jean; Lanius, Ruth A.

Structural brain aberrations associated with the dissociative subtype of post-traumatic stress disorder

In: Acta psychiatrica Scandinavica. - Oxford [u. a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 133.2016, 3, S. 232-240;

[Imp.fact.: 6,128]

Frommer, Jörg; Vogel, Matthias

Editorial - Emotion und Körper in der psychodynamischen Psychotherapie

In: Psychodynamische Psychotherapie: PDP: Forum der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: Verbandsorgan der Deutschen Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch Fundierte Psychotherapie (DFT) e.V., German Association for Psychodynamic Psychotherapy (GAPP). - Stuttgart: Schattauer, Bd. 15.2016, 1, S. 1-2;

Henkel, Miriam; Wiens, Marleen; Huber, Dorothea; Staats, Hermann; Taubner, Svenja; Wiegand-Greife, Silke; Buchholz,

Michael B.; Frommer, Jörg; Benecke, Cord

Was berichten Patienten und Therapeuten über psychoanalytische Langzeittherapie? - Analyse von Rückblicken in der DPG-Praxisstudie

In: Psychotherapeut. - Berlin: Springer, Bd. 61.2016, 6, S. 484-490;
[Imp.fact.: 0,557]

Metzner, Susanne; Seng, Sonja

Tanz auf dem Es - Körper, Affekt und Interaktion in der psychodynamischen Körper- und Musiktherapie

In: Psychodynamische Psychotherapie: PDP: Forum der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: Verbandsorgan der Deutschen Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch Fundierte Psychotherapie (DFT) e.V., German Association for Psychodynamic Psychotherapy (GAPP). - Stuttgart: Schattauer, Bd. 15.2016, 1, S. 49-58;

Vogel, Matthias; Braungardt, Tanja; Schneider, Wolfgang

Zur Motivation zur Psychotherapie und zur Gruppenpsychotherapie in einem stationären psychosomatischen Setting

In: Psychodynamische Psychotherapie: PDP: Forum der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: Verbandsorgan der Deutschen Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch Fundierte Psychotherapie (DFT) e.V., German Association for Psychodynamic Psychotherapy (GAPP). - Stuttgart: Schattauer, Bd. 15.2016, 1, S. 37-47;

Vogel, Matthias; Frommer, Jörg

Adaptive stationäre psychosomatische Komplexbehandlung - Zur differenzierenden Entwicklung eines Settings

In: Psychodynamische Psychotherapie: PDP: Forum der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: Verbandsorgan der Deutschen Fachgesellschaft für Tiefenpsychologisch Fundierte Psychotherapie (DFT) e.V., German Association for Psychodynamic Psychotherapy (GAPP). - Stuttgart: Schattauer, Bd. 15.2016, 1, S. 25-36;

Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Borkenhagen, Ada

Rekonstruktion des Hymens - like a virgin

In: Deutsche Hebammen-Zeitschrift: Fachmagazin für Hebammen. - Hannover: Staude, Bd. 68.2016, 9, S. 72-74;

Begutachtete Buchbeiträge

Ackermann, Evelin; Gallistl, Adrian; Thalmann, Axel; Vogel, Matthias

Beratungsangebote und Konsiliardienst

In: 20 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. - Lengerich: Pabst Science Publishers, 2016;

Borkenhagen, Ada

Arbeitsgruppe Psychoanalyse und geschlechtssensitive Psychosomatik

In: 20 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. - Lengerich: Pabst Science Publishers, S. 113-118, 2016;

Borkenhagen, Ada

Botox für alle oder 50 ist das neue 40

In: Schönheitsmedizin: kulturgeschichtliche, ethische und medizinpsychologische Perspektiven. - Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 151-160, 2016;

Borkenhagen, Ada

Das Bild der schönen Frau als Abwehr der Todesdrohung

In: Erregter Stillstand: Narzissmus zwischen Wahn und Wirklichkeit. - Stuttgart: Klett-Cotta, S. 355-367, 2016;

Borkenhagen, Ada

Das weibliche Genitale als öffentlicher Ort? - weibliche Genitalchirurgie als Normalisierungspraktik

In: Irrsinnig weiblich - psychische Krisen im Frauenleben: Hilfestellung für die Praxis. - Berlin: Springer, S. 45-53, 2016;

Borkenhagen, Ada

Schönheitsmedizin - kulturgeschichtliche, ethische und medizinische Perspektiven: eine Einleitung

In: Schönheitsmedizin: kulturgeschichtliche, ethische und mediznpsychologische Perspektiven. - Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 7-10, 2016;

Borkenhagen, Ada; Rusch, Bernd-Detlev; Brähler, Elmar

Die neue Macht der Schönheit - Schönheitsideale und Selbstbild der Deutschen Bevölkerung: Ergebnisse einer Repräsentativerhebung (10-11/2013)

In: Schönheitsmedizin: kulturgeschichtliche, ethische und mediznpsychologische Perspektiven. - Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 59-64, 2016;

Daniels, Judith K.

White matter alterations following childhood trauma

In: Comprehensive guide to post-traumatic stress disorders; volume 2. - [Cham]: Springer International Publishing, S. 1159-1174, 2016;

Drees, Ludwig; Frommer, Jörg

West und Ost gründen ein psychoanalytisches Institut in Magdeburg

In: Subjektivität und Verstehen: Psychoanalyse und Sozialwissenschaften im Dialog: Jörg Frommer zum 60. Geburtstag. - Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 189-203, 2016;

Ferchow, Swantje; Haase, Matthias; Krüger, Julia; Vogel, Matthias; Wahl, Mathias; Frommer, Jörg

Speech matters - Psychological aspects of artificial versus anthropomorphic system voices in user-companion interaction

In: Design, user experience, and usability; Part 3. - [Cham]: Springer, S. 319-327, 2016;

Frommer, Jörg

"Das ist kein Traum, das passiert in Wirklichkeit..." - [Über Grenzen omnipräsenter Selbstentfaltung am Beispiel von Roman Polanskis Rosemary`s Baby]

In: Erregter Stillstand: Narzissmus zwischen Wahn und Wirklichkeit. - Stuttgart: Klett-Cotta, S. 313-325, 2016;

Frommer, Jörg

Gründung, Entwicklung und Gegenwart der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

In: 20 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

- Lengerich: Pabst Science Publishers, S. 17-39, 2016;

Frommer, Jörg

Vorwort

In: Regner, Freihart:: Sich-frei-Sprechen: zur (psychosozialen) Bedeutung des Zugangs zur demokratischen Öffentlichkeit für Verfolgte der SED-Diktatur: empirische Untersuchung anhand von Experten-Interviews. - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 9-12, 2016;

Frommer, Jörg; Langenbach, Michael

Tinnitus

In: Psychosomatische Medizin: theoretische Modelle und klinische Praxis. - München: Elsevier, S. 775-780, 2016;

Frommer, Jörg; Metzner, Susanne; Köhler, Katharina; Wahl, Mathias

Arbeitsgruppe Artikulation, Narration und Interaktion

In: 20 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

- Lengerich: Pabst Science Publishers, S. 87-102, 2016;

Haase, Matthias; Krippel, Martin; Ferchow, Swantje; Otto, Mirko; Frommer, Jörg

Influence of user characteristics on coping with stress

In: Engineering Psychology and Cognitive Ergonomics: 13th International Conference, EPCE 2016, Held as Part of HCI

International 2016, Toronto, ON, Canada, July 17-22, 2016, Proceedings. - Cham: Springer International Publishing, S. 59-68;

Haase, Matthias; Krippel, Martin; Wahl, Mathias; Ferchow, Swantje; Frommer, Jörg

Impact of performance and subjective appraisal of performance on the assessment of technical systems

In: Human-computer interaction: 18th international conference, HCI International 2016, Toronto, ON, Canada, July 17-22, 2016: proceedings, part I. - Cham: Springer International Publishing, S. 291-301;

Kant, Stephanie; Köhler, Katharina

Psychosomatisch-psychotherapeutische Tagesklinik und Ambulanz

In: 20 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. - Lengerich: Pabst Science Publishers, 2016;

Köhler, Katharina; Frommer, Jörg

Follow up-Interviews als Datenerhebungsmethode zur Untersuchung der Dynamik subjektiver Krankheitstheorien

In: Qualitative Gesundheitsforschung: Beispiele aus der interdisziplinären Forschungspraxis. - Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 235-251, 2016;

Krippel, Martin; Haase, Matthias; Krüger, Julia; Frommer, Jörg

Smiling in a Wizard of Oz Experiment - Emotional vs. social smiles, general effects and sex differences

In: Human-computer interaction: 18th international conference, HCI International 2016, Toronto, ON, Canada, July 17-22, 2016: proceedings, part I. - Cham: Springer International Publishing, S. 313-320;

Krüger, Julia; Wahl, Mathias; Frommer, Jörg

Users' relational ascriptions in user-companion interaction

In: Human-computer interaction: 18th international conference, HCI International 2016, Toronto, ON, Canada, July 17-22, 2016: proceedings, part III. - Cham: Springer International Publishing, S. 128-137;

Metzner, Susanne

Die andere Seite der Luft - Anmerkungen zu (co-)kreativen Prozessen in der Psychoanalyse aus musiktherapeutischer Sicht

In: Subjektivität und Verstehen: Psychoanalyse und Sozialwissenschaften im Dialog: Jörg Frommer zum 60. Geburtstag. - Gießen: Psychosozial-Verlag, S. 115-132, 2016;

Siegert, Ingo; Krüger, Julia; Haase, Matthias; Lotz, Alicia Flores; Günther, Stephan; Frommer, Jörg; Rösner, Dietmar; Wendemuth, Andreas

Discourse particles in human-human and human-computer interaction - Analysis and evaluation

In: Human-computer interaction: 18th international conference, HCI International 2016, Toronto, ON, Canada, July 17-22, 2016: proceedings, part I. - Cham: Springer International Publishing, S. 105-117;

Tornow, Michael; Krippel, Martin; Bade, Svea; Thiers, Angelina; Siegert, Ingo; Handrich, Sebastian; Krüger, Julia; Schega, Lutz; Wendemuth, Andreas

Integrated health and fitness (iGF)-corpus - ten-modal highly synchronized subject-dispositional and emotional human machine interactions

In: Multimodal Corpora: Computer vision and language processing (MMC 2016). - ELRA, S. 21-24; [Kongress: MMC 2016, Portorož, 2016.05.24];

Vogel, Matthias; Baltzer, Wolfgang-Christian; Giera, Jana; Glomb, Sina; Karez, Janina; Wedel, Martina; Patzak, Silke

Die psychosomatisch-psychotherapeutische Station

In: 20 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. - Lengerich: Pabst Science Publishers, 2016;

Vogel, Matthias; Haase, Matthias

Arbeitsgruppe psychometrische Psychopathologie, stationäre Psychotherapie und psychosomatische Kooperation

In: 20 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

- Lengerich: Pabst Science Publishers, 2016;

Wahl, Mathias; Krüger, Julia; Frommer, Jörg

Users sense-making of an affective intervention in human-computer interaction

In: Human-computer interaction: 18th international conference, HCI International 2016, Toronto, ON, Canada, July 17-22, 2016: proceedings, part III. - Cham: Springer International Publishing, S. 71-79;

Wissenschaftliche Monografien

Regner, Freihart

Sich-frei-Sprechen - zur (psychozialen) Bedeutung des Zugangs zur demokratischen Öffentlichkeit für Verfolgte der SED-Diktatur: empirische Untersuchung anhand von Experten-Interviews

Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2016; 343 Seiten; 21 cm x 14.8 cm - (Studienreihe der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt; Band 6), ISBN 978-3-95462-638-0;

Herausgeberschaften

Borkenhagen, Ada; Brinkschulte, Eva [HerausgeberIn]; Frommer, Jörg [HerausgeberIn]; Brähler, Elmar; Blumenthal, Sara

Schönheitsmedizin - kulturgeschichtliche, ethische und mediznpsychologische Perspektiven. - Gießen: Psychosozial-Verlag, 2016, Originalausgabe; 164 Seiten: Illustrationen; 21 cm x 14.8 cm - (Forschung Psychosozial), ISBN 3837921999; [Literaturangaben];

Borkenhagen, Ada [HerausgeberIn]; Brähler, Elmar [HerausgeberIn]

Wer liebt, der straft? - SM- und BDSM-Erotik zwischen Pathologisierung und Anerkennung. - Gießen: Psychosozial-Verlag, 2016, Originalausgabe; 146 Seiten; 21 cm x 14.8 cm - (Beiträge zur Sexualforschung; Band 105), ISBN 3837925749;

[Literaturangaben];

Frommer, Jörg [HerausgeberIn]; Vogel, Matthias [HerausgeberIn]

20 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. - Lengerich: Pabst Science Publishers, 2016; 155 Seiten: Illustrationen, Diagramme; 22 cm, ISBN 3958531814;

Müller-Herwig, Robert [HerausgeberIn]; Vogel, Matthias [HerausgeberIn]; Frommer, Jörg [GefeierteR]; Boothe, Brigitte

Subjektivität und Verstehen - Psychoanalyse und Sozialwissenschaften im Dialog: Jörg Frommer zum 60. Geburtstag.

- Gießen: Psychosozial-Verlag, 2016, Originalausgabe; 221 Seiten; 21 cm x 14.8 cm - (Forschung psychosozial); http://www.psychosozial-verlag.de/catalog/product_info.php/products_id/2578, ISBN 978-3-8379-2578-4;

[Literaturangaben];

Rezensionen

Frommer, Jörg; Oliner, Marion M. [Rezensierte Person]

Oliner, Marion M.: Psychische Realität im Kontext - Reflexionen über Trauma, Psychoanalyse und die persönliche Geschichte. - Psyche <Stuttgart>. - Stuttgart: Klett-Cotta, Bd. 70.2016, 5, S. 466-468;

[Imp.fact.: 0,313]

Abstracts

Metzner, Susanne; Scheytt, Nicola; Körber, Annegret; Glomb, Sina

Of course all music therapeutic relationships are unique!

In: Nordic journal of music therapy. - Sandane, Bd. 25.2016, S. 93;

[Imp.fact.: 0,958]